

Ablauf Delegationsreise Biosphärenreservat Pfälzerwald Vosges-du-Nord

Montag, 11. März 2019

- 8:30 Uhr :** Abfahrt Wiesbaden
10:00 Uhr: Partnerbetrieb Seehaus Forelle, Ramsen
 Vortrag und Diskussion Frau Dr. Friedericke Weber, Direktorin des Biosphärenreservats z.B. zu den Themen Verwaltung des BR? Wo liegen Chancen wo Risiken für Kommunen, Landwirte, die Wirtschaft, Bildungseinrichtungen...?



- *Drei Aufgabenfelder der BR-Verwaltungsstelle:*
 - 1) *Schutzfunktion (Natur- und Umweltschutz)*
 - 2) *Entwicklungsfunktion (Initiierung, Umsetzung und Unterstützung von Projekten zur nachhaltigen Regionalentwicklung in allen Wirtschaftssektoren sowie von Projekten zur Erhaltung der soziokulturellen Eigenart)*
 - 3) *Logistische Funktion (BNE, Öffentlichkeitsarbeit, Besucherlenkung und -betreuung, Initiierung und Koordination angewandter Forschung)*
- *BR ist im Jahr 1992 gegründet, seit 1998 grenzüberschreitend*
- *Pfälzerwald ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands, daher liegt der Focus des BR auch auf dem Wald.*
- *Träger der Verwaltungsstelle ist das Land RLP, das die Aufgabe an den Bezirksverband Pfalz übertragen hat*
- *Partnerbetriebe des BR gibt es in den Bereichen: Öl, Holz, Wein, Wild, Landwirtschaft, Bäckerei, Tourismus, Bildungspartner und Gastronomie. Das bedeutet diese Betriebe tragen das Logo des BR*
- *Partnerbetrieb bedeutet in der Gastronomie z.B.:*
 - *5 Komponenten oder mehr kommen aus der Region oder dem angrenzenden Umland*
 - *Möglichst gemäß einem Bio-Siegel oder nachhaltig produziert*

- Partnerbetriebe sind zugleich Botschafter des BR
- Die „Partner“ werden z.B. durch kulinarische Wochen (Glanrind), Events, Presseveranstaltungen, Messeauftritte und Medien beworben.
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft wird u.a. auch durch Deutsch-Franz. Bauernmärkte erreicht. Koordination über Verwaltungsstelle.
- Es gibt keine Regionalmarke, da der Pfälzerwald noch keine ausreichende Produktpalette oder einzelne Produkte in ausreichender Qualität und Menge anbieten kann
- Bedeutsam für das BR ist u.a. die Schafhaltung, daher hat hier eine Förderung der Schäferei über die sogenannte „Lamm-Initiative“ stattgefunden.
- Hierzu passt auch das Chance-Naturprojekt „Hirtenwege“, das zugleich ein Tourismusprojekt ist, das mit 1,6 Mio. Euro gefördert wird, (82,5% Bund, 7,5% Land, 10% Bezirksverband). Hieran kann sich möglicherweise ein Folgeprojekt in Höhe von ca. 15 Mio. Euro (2021) anschließen
- Als aktuelles Förderprojekt wurde der Sternenpark vorgestellt, der über Leader+ mit 150.000 Euro gefördert wird
- Ein weiteres Projekt sind die LIFE Biocorridors zur Schaffung eines grenzüberschreitenden ökologischen Netzwerks im Biotopverbund Pfälzerwald-Nordvogesen (insgesamt 3,6 Mio. Euro)
- Außerdem wird das Projekt „Gärtnern für die Artenvielfalt“ über Intereg gefördert (Wettbewerb)
- Biosphäreguides wurden ausgebildet. Die Ausbildung wurde über das Land RPL gefördert.
- Das BR hatte bisher nur 2,1% Kernzone, die UNESCO hat nach der letzten Evaluierung bis Ende des Jahres 2019 die Einhaltung des Zieles von 3% Kernzonenfläche eingefordert.

Anschließend Rundgang und Vorstellung des BR Partnerbetriebs mit Inhaber Jörg Maier



12:30 Uhr: Fahrt nach Frankenstein

13:00 Uhr: Diskussion mit Herrn Ortsbürgermeister Eckhard Vogel und Vorstellung verschiedener Projekte



- *Gemeinde Frankenstein mit ca. 1000 Einwohnern, gelegen zwischen Kaiserslautern, Bad Dürkheim und Neustadt an der Weinstraße.*
- *Ausgangspunkt für ausgedehnte Wanderungen und Bike-Touren*
- *zwei bedeutsame Burgen, malerische Felsformationen, kulturhistorische Örtlichkeiten, ein Hotel mit Gaststätte und Ferienwohnungen*
- *Bgm. sieht durch das BR nur Vorteile, hat auch Waldflächen der Gemeinde nach einstimmiger Entscheidung des Gemeinderates als Kernzone bereitgestellt.*
- *Ist selbst Jäger, sieht keine Probleme*
- *Der Ort konnte durch das Auerochsenprojekt profitieren. Problem: die Burgen waren nicht mehr zu sehen (touristischer Aspekt) und die Sonne konnte durch die Ausbreitung des Waldes bis an die Gärten, Stellen des Ortes nicht mehr erreichen, dadurch Veränderung des Mikroklimas, viele Häuser trockneten nicht mehr ab.*
- *Dieses Problem konnte durch die Inanspruchnahme der Beratung und Unterstützung der BR-Verwaltungsstelle gelöst werden.*

13:45 Uhr: Fahrt nach Johanniskreuz

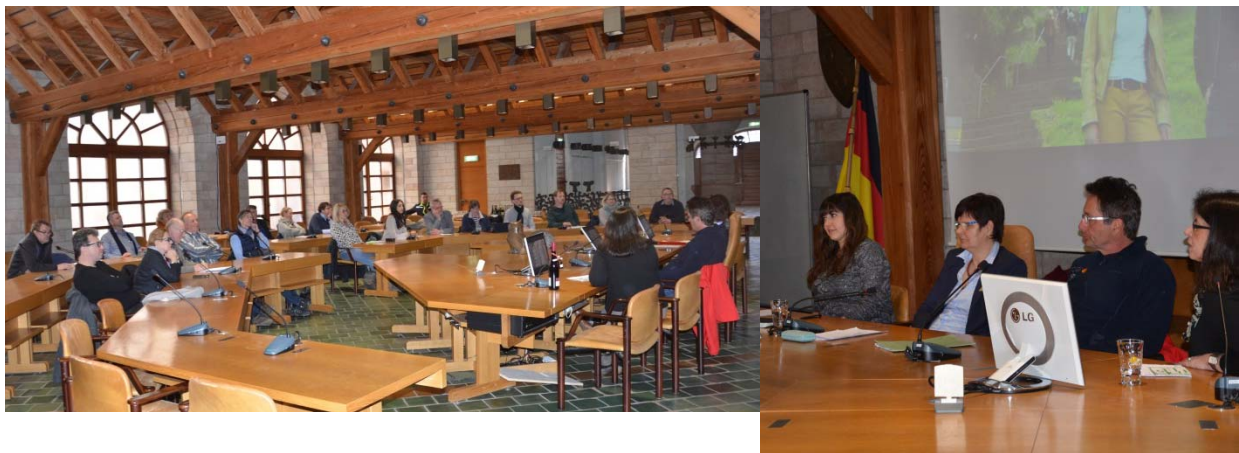
14:15 Uhr: Vorstellung des Hauses der Nachhaltigkeit mit Leiter Herr Michael Leschnig.



- *Das Haus der Nachhaltigkeit ist eine BNE Einrichtung des BR und wird von Landesforsten RPL betrieben.*
- *BR verschreibt sich dem Gedanken der nachhaltigen Entwicklung mit dem Menschen*
- *Leitgedanken des BR sind Partizipation und Teilhabe*
- *Es geht im BR u.a. um nachhaltige Regionalentwicklung (dezentral, integrativ und mit Blick auf Ökonomie, Soziales, Bildung und Ökologie)*
- *Der Landesbetrieb Forst RLP sieht im BR große Chancen:*
 - *Endogene Ressourcen können in Wert gesetzt werden*
 - *Es geht um den Ökorohstoff Holz*
 - *Forst RPL ist größter Grundstückseigentümer*
 - *Nachhaltigkeit ist die Kernkompetenz der Forstwirtschaft*
 - *Der Forst kann Betroffene zu Beteiligten machen*
 - *Der Forst versteht sich als Treuhänder auf der Fläche*
 - *Der Forst hat von jeher gute Kontakte zu Kommunen*
- *Der Bau des Hauses der Nachhaltigkeit wurde von der DBU mit 1,5 Mio. Euro unterstützt*

15:00 Uhr: Fahrt nach Neustadt an der Weinstraße

16:00 Uhr: Vorstellung der Stadt Neustadt und gemeinsamer Projekte mit dem BR mit Frau Waldtraud Blarr, Beigeordnete für Tourismus und Wein, Frau Hess, Referentin des Oberbürgermeisters und der Winzerin Frau Schneider aus Gräfenhausen



- *Die Stadt Neustadt an der Weinstraße sieht im BR eine Chance für den Tourismus und für seine Winzer*
- *Die Stadt sieht das Label BR im Trend*
- *Mehrere Partnerbetriebe des BR sitzen in Neustadt an der Weinstraße*
- *Veranstaltungen des BR wie der deutsch-französische Bauernmarkt sind wichtige Veranstaltungen, die viele Gäste anziehen*
- *Es wurde betont, dass es für die Bewirtschafter in der Entwicklungszone (wo sich alle Bewirtschafter befinden) keine Einschränkungen durch die BR gibt.*
- *BR hat in 25 Jahren keine einschränkenden Vorschriften für die Bewirtschafter gebracht*

- *Alle Winzer sehen aus Sicht der Winzerin das Thema BR positiv*
- *Als größter Kommunalwaldbesitzer in RPL nimmt der Stadt keine Einschränkungen in der Forstwirtschaft war (bis auf Kernzone).*
- *Thema BR fließt in die Bildungsangebote vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsstelle des BR ein.*
- *BR bietet für die Stadt Neustadt in vielen Bereichen gute Anknüpfungspunkte und ist als positives Label gut zu kommunizieren*

17.30 Uhr: Rückreise,

ca. 19.00 Uhr Ankunft in Wiesbaden

Zentrale Botschaft aller Gesprächspartner: Im BR Pfälzer Wald werden nur Chancen gesehen und keine Risiken. Die Landnutzer haben (Ausnahme Kernzone) keinerlei Einschränkungen durch das BR Pfälzer Wald.